

## FESTLEGUNGSPROTOKOLL

### der öffentlichen Sitzung des Migrantenbeirates

Datum: 25.01.2013  
Ort: Neues Rathaus, Zimmer 259  
Zeit: 16.00 – 17.30 Uhr  
Sitzungsleitung: Herr Hassan Zeinel Abidine  
Anwesenheit: *siehe Anwesenheitsliste*  
Protokoll: Frau Jana Walther

---

#### **TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung, Protokollkontrolle**

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind acht Mitglieder anwesend, ein Mitglied kommt später hinzu. Somit kann die Beschlussfähigkeit auch im Laufe der Sitzung nicht hergestellt werden. Sechs Mitglieder fehlen entschuldigt, sieben Mitglieder fehlen unentschuldigt.

Die Einladung mit Tagesordnung ist allen Mitgliedern rechtzeitig zugegangen. Die TOPs 2 und 3 werden durch den Vorsitzenden zu einem TOP zusammen gefasst. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass Frau Lahm ihre Teilnahme für 16.30 Uhr zugesichert hat; daher wird die Vorstellung des LAP neu in die Tagesordnung eingefügt. Es gibt keine Einwände oder Ergänzungen zur Tagesordnung.

Die Protokollkontrolle findet für die Protokolle der Sondersitzung am 08.11.2012 und die reguläre Sitzung am 07.12.2012 statt. Es gibt keine Anmerkungen zu den Protokollen.

#### **TOP 2 Ausarbeitung eines Arbeitsplanes für das Jahr 2013 / Diskussion über organisatorische Angelegenheiten des Beirates**

Der Vorsitzende schlägt einige Arbeits- bzw. Themenschwerpunkte für die Sitzungen des neuen Jahres vor: (1) Die Situation der Migrant/-innen in Leipzig als Unternehmer / Arbeitgeber - dazu sollten Einladungen erfolgen, u.a. auch an die IHK und das Standesamt. (2) Erfahrungen binationaler Familien. (3) Auf- und Ausbau der Kontakte zu Vereinen, um deren Arbeitsweisen, Erfahrungen sowie Probleme zu erörtern. Dazu sollen Vertreter/-innen verschiedener Vereine zu jeder Sitzung eingeladen werden.

Ein anderer Vorschlag aus den Reihen des Migrantenbeirates ist ein „Update“ zu den in Leipzig bestehenden und neu entstehenden Asylbewerberunterkünften bzw. generell zur Umsetzung des Wohn- und Betreuungskonzeptes.

Im Ergebnis der Diskussion über die vorgeschlagene Einladung von Vereinen einigen sich die Beiratsmitglieder, vor oder nach jeder Sitzung interessierten Vertretern und Vertreterinnen von Vereinen die Gelegenheit zu geben, mit den Mitgliedern des MB ins Gespräch zu kommen. Dies soll auf jeden Fall mit vorheriger Anmeldung geschehen. Zur Bekanntmachung dieser Verfahrensweise soll ein Text im Amtsblatt sowie auf der Homepage des MB veröffentlicht werden, der von der Geschäftsstelle vorbereitet und den Mitgliedern via Email zugesandt wird. Auf der nächsten Sitzung wird über diesen Text abgestimmt.



Weitere Vorschläge für den Arbeitsplan 2013 werden von Herrn Gugutschkow gemacht. So könnten weiterhin Ämter und Referate der Verwaltung zu Sitzungen eingeladen werden, z.B. das Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) zum Thema „Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Leipziger Osten“ (STEK LeO) sowie „Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (SEKo) oder das Kulturamt zur Kulturentwicklungsplanung.

Schließlich wird vorgeschlagen, die politische Teilhabe von Migrant/-innen in Leipzig zu diskutieren und dabei auf die in verschiedenen Parteien vorhandenen Migranten(-arbeits-)gruppen einzugehen bzw. Vertreter/-innen von Parteien einzuladen. Da allerdings Vertreter von Parteien bereits im Beirat sitzen, einigt man sich, für diesen Schwerpunkt evtl. das Amt für Statistik und Wahlen einzuladen, falls dort Daten dazu vorhanden sind. Die Geschäftsstelle wird sich dahingehend erkundigen.

**TOP 3            Umsetzung der kommunalen Gesamtstrategie „Leipzig - Ort der Vielfalt“**  
**Gast: Frau Berit Lahm, Fachreferentin im Zentrum für demokratische Bildung**  
**(Amt für Jugend, Familie und Bildung)**

Frau Lahm berichtet über die Umsetzung der kommunalen Gesamtstrategie „Leipzig - Ort der Vielfalt“, welche auf dem Lokalen Aktionsplan (LAP) aufbaut. Dieser wird seit 2007 in Leipzig umgesetzt mit den Zielen, in Leipzig eine Willkommenskultur für Menschen aller Kulturen zu etablieren und neonazistische bzw. fremdenfeindliche Einstellungen und Verhaltensweisen zurück zu drängen. Zur Umsetzung dieser Ziele wurden bislang insgesamt 69 Projekte von verschiedenen Vereinen und Initiativen gefördert - mit insges. über 0,5 Mio € aus Bundes-, Landes- und kommunalen Mitteln.

Frau Lahm verteilt Flyer zum LAP, Postkarten der Aktion „Leipzig ist Vielfalt“ sowie Dokumentationen und Handreichungen von diversen Projekten und stellt diese vor. Sie informiert über den am 31.01.2013 endenden Ausschreibungszeitraum für Projekte sowie über den Aktionsfonds für kleinere Projekte und Aktionen (Förderung bis max. 700 € pro Projekt möglich, unabhängig von der o.g. Frist). Dieser Fördertopf beinhaltet 15.000 € für das gesamte Jahr. Weiterhin berichtet sie vom Verfahren zur Bewerbung um den Titel „Leipzig - Ort der Vielfalt“. Frau Lahm wird den Mitgliedern eine Übersicht über die bisher geförderten Projekte zur Verfügung zu stellen.

Abschließend stellt sie den soeben erschienenen ersten von insgesamt drei Bänden einer Dokumentation über das Thema „Orte die man kennen sollte - Orte des Nationalsozialismus in Leipzig“ vor.

**TOP 4            Informationen des MigrantInnenbeirates**

Der Vorsitzende berichtet von einem Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Fabian - insbesondere über die schon seit längerem geplante (ständige) Teilnahme eines Vertreters bzw. einer Vertreterin des MigrantInnenbeirates am AK MigrantInnenhilfe des Sozialamtes. Der Vorsitzende will versuchen, eine der nächsten Sitzungen des AK zu besuchen und die bisher nicht erfolgte Teilnahme des MB zu erklären, die an der für Berufstätige ungünstigen Uhrzeit scheitert.

Bezüglich eines Briefes, welcher räumliche Probleme einer Sportgruppe mit Schwerpunkt Integration schildert, hat der Vorsitzende mit dem Referenten des Beigeordneten für Umwelt, Ordnung und Sport gesprochen, welcher ihm zusicherte, dass nach einer Lösung für das Problem gesucht werde.

In den letzten Wochen hat der Vorsitzende verschiedene Leipziger Schulen besucht, um die Arbeit des MigrantInnenbeirates vorzustellen. Weiterhin hat er eine Einladung zur Sitzung des Sächsischen MigrantInnenbeirates am 16.02.2013 von 10 - 14 Uhr in Chemnitz erhalten, an welcher er teilnehmen wird. Sollte bei weiteren Mitgliedern Interesse an einer Teilnahme bestehen, können sich diese bei ihm melden.



Frau Zuñiga hat an die Mitglieder einen Brief zum Sachstand der Gedenksteins für den ermordeten Kamal K. geschrieben, welcher vom Vorsitzenden verlesen wird. Die Mitglieder bitten die Geschäftsstelle, diesen Brief als Anlage dem Protokoll beizufügen.

Schließlich gibt Herr Zeinel Abidine bekannt, dass er zur nächsten Sitzung am 08.03.2013 nicht anwesend sein kann und die stellvertretende Vorsitzende Frau Sanli die Sitzungsleitung übernehmen wird.

## **TOP 5            Informationen der Geschäftsstelle**

Herr Gugutschkow weist auf die zu Beginn der Sitzung verteilten Schriftstücke für die Mitglieder hin: den Migrantenbericht 2012, den 1. Tätigkeitsbericht und den neuen Flyer des Migrantenbeirates. Die Mitglieder bitten darum, die heute nicht verteilten Exemplare bei der nächsten Sitzung erneut auszulegen, damit auch die heute nicht anwesenden Mitglieder diese erhalten.

Am 12.12.2012 beschloss der Stadtrat mit breiter Mehrheit das Gesamtkonzept zur Integration der Migrantinnen und Migranten in Leipzig, einschl. mehrerer Ergänzungsanträge. Bis auf den ersten vom MB eingereichten EA (Stundenzahl der Sprachkurse auf 400 erhöhen) wurden nun also alle seine Anträge von der Verwaltung übernommen.

Zur Vergabe der Fördermittel durch das Referat informiert er, dass der Fachausschuss Allgemeine Verwaltung den Verwaltungsvorschlag bestätigt hat und inzwischen eine entsprechende Pressemitteilung zur öffentlichen Auslegung der Liste erschienen ist.

Abschließend übergibt er an den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Chinh, den Brief eines älteren deutschen Ehepaares, das ein Nachbarschaftsproblem mit einem vietnamesischen Ehepaar hat, und bittet ihn, auf landsmannschaftlicher Basis zu versuchen, bei dem Konflikt zu vermitteln, da dies auf dem Verwaltungsweg nicht zu regeln ist.

## **TOP 6            Verschiedenes**

Frau Körner stellt bezüglich der Massenabschiebungen (sog. „Eilabschiebungen“) im Dezember, bei welcher auch Familien aus Leipzig, Dresden und Chemnitz betroffen waren, die Frage an die Geschäftsstelle, ob der Stadt Leipzig Erkenntnisse oder Informationen dazu vorliegen.

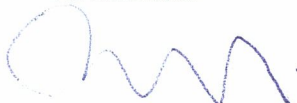
Herr Gugutschkow teilt mit, auch er habe davon erst aus den Medien erfahren. Da es sich um eine Abschiebung durch eine Landesbehörde handelte, erhalte auch die Verwaltung konkrete Informationen nur auf Anfrage. Er sichert zu, diese Anfrage mitzunehmen und entsprechende Recherchen anzustellen.

Durch den Vorsitzenden wird das häufige und insbesondere das unentschuldigte Fehlen einiger Mitglieder moniert. Er wird daher nach einer gewissen Anzahl unentschuldigter Fehlens das jeweils betroffene Mitglied anschreiben und dabei auch auf die negativen Auswirkungen für die anwesenden Mitglieder hinzuweisen (z. B. keine oder erst späte Beschlussfähigkeit).

Es wird die Frage gestellt, ob der Tätigkeitsbericht des MB auch als PDF auf die Website des MB eingestellt wird. Herr Gugutschkow sichert zu, dass dies zeitnah geschehen werde.

Erneut werden Probleme beim Öffnen mancher Dateiformate signalisiert. Man einigt sich auf das Format PDF für zukünftige digitale Dokumente, die durch die Geschäftsstelle versandt werden.

Zeinel Abidine  
Vorsitzender



Walther  
Protokoll